

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 42

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbandswesen.

Eine schweizerische Schwimmbadvereinigung.

Die Leiter der zahlreichen schweizerischen Strand- und Schwimmbäder trafen sich in Luzern zu einer freien Aussprache. Es wurde beschlossen, eine lose Vereinigung der schweizerischen Strand- und Schwimmbädergesellschaften zu gründen. Doch wurden keine Statuten aufgestellt und kein fester Sitz bezeichnet. Die neue Vereinigung hat vielmehr die Aufgabe, die Mitglieder zum Gedankenaustausch über technische Fragen anzuregen und in Verbindung mit der schweizerischen Verkehrszentrale die Möglichkeit einer gemeinsamen Auslandspropaganda zu prüfen.

Holz-Marktberichte.

Besserer Holzabsatz im Kanton Schwyz. (Korr.)

Zwecks bessern Holzabsatzes besammelten sich kürzlich im „Kreuz“ in Siebnen die Vorstände der Korporations- und Genossenbehörden und nahmen ein instruktives Referat von Herrn Stadtoberförster Helbling von Rapperswil entgegen. Das kantonale Forstamt in Schwyz hat damit etwas in Szene gesetzt, das alle Achtung verdient, denn der bessere Holzabsatz aus den Waldungen ist heutzutage im Banne der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit ein Gebot der Stunde und brächte gar Vielen willkommenen Verdienst den Winter über, wie früher dem Holzen obzuliegen. Die Bewegung dürfte daher von Erfolg begleitet sein. Alles helfe mit, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken.

Vom Holzmarkt. Kollektivsubmission vom 12. Dezember 1931 in Aarau. Die Schweiz ist mit Auslandsholz vollgestopft, sowohl mit Rundholz wie mit Schnittwaren. Diese Überschwemmung hatte die bekannten enormen, zu Defizitergebnissen führenden, die schweizerische Volkswirtschaft abnorm schädigenden Preissenkungen zur Folge. Da die schweizerische Waldwirtschaft bei diesen tiefen Erlösen nicht existieren kann, wurden schon vor Jahresfrist im Verein mit der Holzindustrie alle Hebel in Bewegung gesetzt, diesen verderblichen Auslandsstrom abzustämmen. Durch Kündigung der Handelsverträge ist diesem Begehren endlich entsprochen worden. — Die bundesrätlichen Maßnahmen aber werden erst nächstes Jahr wieder preisauflösend wirken. Für die diesjährige Campagne kann es sich deshalb für die Waldwirtschaft nur darum handeln, das ausländische Überangebot zu Schundpreisen durch Zurückhaltung der Schläge einigermaßen auszugleichen. Größere Ernten würden die Preise naturgemäß nur noch tiefer in den preisvernichtenden Strudel ziehen. — Über diese Taktik sind sich die verantwortlichen Leitungen sowohl in der Holzindustrie wie in der Waldwirtschaft seit den ersten Kriseerscheinungen vollständig einig. Wenn neulich ein Einsender im „Tagblatt“ schreibt, die schweizerische Waldwirtschaft sei infolge ihrer Zurückhaltung schuld am vermehrten Auslandsholzstrom, so führt er die öffentliche Meinung bewußt irre. Immer haben Angebot und Nachfrage den Preis reguliert. Wenn die Schweiz nun zum ausländischen Überangebot noch ihre volle Ernte hinzubrächte, so würde wohl im Inland gekauft werden, aber selbstverständlich zu den vom Auslande gemachten Konkurrenzpreisen. Da aber die Schweiz ihr Nationalvermögen zu diesen Schleuderpreisen nicht gerne wegwirft, bleibt ihr nichts anderes übrig, als etwelche Zurückhaltung zu üben, um nicht voll in das Chaos

mitgerissen zu werden. Der 4. Forstkreis hat dieses Jahr nur zwei Drittel seines normalen Quantums auf den Markt gebracht, d. h. 8000 Kubikmeter statt 12,000. Ein Teil der Käuferschaft hat seine Offerten im Rahmen der 70 bis 80 Prozent der Grundpreise betragenden Schätzungen gehalten und damit 2848 Kubikmeter Rundholz zugeschlagen bekommen. Die Resultate gestalten sich wie folgt:

1. Fichte und Tanne.

Klasse	Quant. m ³	Erlös 12. 12. 31.		Erlös i. Vorjahr		Differenzen	
		in %	in Fr.	in %	in Fr.	in %	in Fr.
1	745	76,5	38,25	102	51,—	—25,5	—12,75
2	681	75,3	33,90	95	42,90	—19,7	—9,—
3	571	74	29,60	92	36,70	—18	—7,10
4	281	75	26,25	92	32,30	—17	—6,05
5	94	75,5	22,60	93	28,—	—17,5	—5,40
6	10	73	18,75	103	25,90	—30	—7,65

2. Lärchen.

1	6	72,3	54,30
2	30	73,1	47,60
3	14	73,2	40,40
4	7	73	32,85
5	1	73	25,55

3. Weimutsföhren.

1	70	80,4	60,30
2	180	80,7	52,50
3	27	80,4	44,20
4	68	80	36,—
5	63	80	28,—

Mit Rücksicht auf die in Aussicht stehenden Einfuhrbeschränkungen werden die nicht zugeschlagenen Hölzer offenbar schon ihre Abnehmer finden. B.

Rundholzmarkt in Bayern. Zunehmender Umsatz. Die Rundholzverkäufe aus den bayrischen Staatswäldern sind von 39,195 m³ im Oktober auf 90,127 m³ im November angestiegen, worunter zirka 70,000 m³ Nadelstammholz und 20,000 m³ Laubstammholz. Damit hat, einen Monat später als 1930, die Verkaufssaison eingesetzt. Es befinden sich unter dem Nadelstammholz etwa 30,000 m³ Holz neuen Schlages, das seinen Preis gut behaupten konnte und naturgemäß höher im Preis liegt als altes Holz. Die Verkäufe in altem Holz werden bei weiter weichenden Preisen möglichst beschleunigt. Dank den Verkäufen in neuem Holz ist der durchschnittliche Verkaufserlös pro m³ Langholz Blochholz 3. Klasse (16 m lang, 17 cm Zopfdurchmesser) für Fichte-Tanne von 10,92 auf 11,16 Mk., für Föhre-Lärche von 14,78 auf 16,63 Mk. gestiegen.

Totentafel.

- * **Fritz Jakob-Rechsteiner, Küfermeister in Horgen**, starb am 4. Januar im 63. Altersjahr.
- * **Dietsgen Sutter, alt Sattlermeister in Igis** (Graubünden), starb am 4. Januar im 72. Altersjahr.
- * **Rudolf Fischer, Malermeister in Zürich**, starb am 5. Januar im Alter von 45 Jahren.
- * **Niklaus Kuratli, alt Zimmermann in Azmoos**, starb am 6. Januar im 77. Altersjahr.
- * **Anton J. Perello, alt Baumeister in Bern**, starb am 6. Januar im Alter von 75 Jahren.
- * **Samuel Häggi-Häusermann, alt Schmiedmeister in Lenzburg**, starb am 6. Januar.
- * **Jos. Widmer-Steiger, Malermeister in Zürich**, starb am 9. Januar im Alter von 75 Jahren.

Bei Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.